

An das Bundesministerium für Gesundheit
Abteilung II/1
Radetzkystraße 2
A-1030 Wien

Wien, am 07.Mai 2015

ergeht elektronisch an:

leg.tavi@bmg.gv.at,

e-Recht@bmf.gv.at,

begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Verbraucherin verfolge ich derzeit mit großem Interesse die Umsetzung der Brüsseler Tabakrichtlinie 2 in den verschiedenen europäischen Ländern; natürlich interessiere ich mich als Deutsche mit Verwandtschaft in Österreich auch besonders für die entsprechenden Bestrebungen in Ihrem Land. Ihre Pläne, das Tabakgesetz zu ändern machen mich - gelinde gesagt – reichlich bestürzt.

Es ist weder logisch noch überhaupt nachvollziehbar, warum mit einer solchen Härte, wie Sie sie an den Tag legen, gegen die elektronischen Verdampfungsgeräte (auch tabakfreie E-Zigaretten genannt) vorgegangen werden soll.

Ist Ihnen nicht bekannt, dass dieses Produkt weltweit bereits Millionen von langjährigen Rauchern nachhaltig aus der Tabakabhängigkeit herausgeholfen hat? Oder interessiert Sie das in diesem Zusammenhang gar nicht?

Diesen Eindruck könnte man leicht bekommen, wenn man sich ansieht, wie Sie mit diesem wahrhaft innovativen Produkt, das so vielen Menschen bereits geholfen hat (und noch helfen wird, wenn man dem Markt die Entwicklungsfreiheit sowie den Verbrauchern die legitime Wahlfreiheit gewährt), die Hunderte von Giftstoffen des Tabaks nachhaltig aus ihrem Leben zu verbannen, von denen um die 70 Stoffe nachweislich carcinogen sind. Diese Menschen, die ähnlich wie die „radikalen Exraucher“ durch die konsequente Vermeidung jeglicher Tabakprodukte eine Aversion gegen Tabak und Rauch entwickelt haben, sollen nun überdies dazu gezwungen werden, ihre TABAKFREIEN Produkte in einer Trafik zu kaufen! Wie wahnwitzig ist denn diese Idee! Das ist ja so, als ob der ehemalige Heroinsüchtige, der erfolgreich auf Methadon umgestellt wurde, plötzlich gezwungen wird, sein Ersatzprodukt wieder bei seinem früheren Drogenlieferanten einzukaufen, weil man die Drogenberatungsstellen plötzlich schließt! (Lachen Sie nicht, der Vergleich drängt sich doch geradezu auf!)

Und so wie der ehemalige Heroinsüchtige dann nicht mehr auf die Hilfe der erfahrenen Berater zählen könnte und gezwungen wäre, sich von einem Laien, der von der gesamten Materie nicht die blasseste Ahnung hat, beraten zu lassen, so wollen Sie jetzt mit den Dampfern umgehen! Sie schicken sie zu Menschen, denen es herzlich egal ist, was über die Ladentheke wandert, Hauptsache die Kasse klingelt laut und oft genug. Der Mensch in der Trafik hat doch die e-Zigarette bislang bestenfalls nur als unliebsame Konkurrenz betrachtet und sich schlimmstenfalls nicht wirklich damit auseinandergesetzt, was es für den Einzelnen bedeutet, aus der Tabakabhängigkeit auszusteigen; kann der Trafikant dann Interessenten mit der gleichen Absicht einen kompetenten und sinnvollen Rat erteilen, wie sie am besten vorgehen sollten? Hat er oder nimmt sich der Trafikant überhaupt die ZEIT dazu? Ich fürchte, nein.

Um es dem aus dem Tabakmissbrauch ausgestiegenen Verbraucher endgültig so richtig schwer zu machen, soll er jetzt auch noch zusammen mit den Rauchern vor der Tür von Kneipen herumstehen und sich gefallen lassen, dass ihm Tabakrauch in die Nase weht?

Zum einen erhöhen Sie damit die Gefahr eines Rückfalls GANZ BETRÄCHTLICH, zum anderen ist es schlicht unverschämt, dass ein Mensch, der sich aus freien Stücken entschieden hat, sein Nikotin- bzw. evtl. sogar sein nikotinFREIES Ritual jetzt auf weitaus weniger schädliche Art auszuüben, sich nun schon wieder an den Pranger der Ausgrenzung stellen lassen soll. Ja sagen Sie einmal: Geht's noch? Welches kranke Hirn hat sich denn SO ETWAS ausgedacht?

Kommen Sie mir bitte NICHT mit gesundheitspolitischen Argumenten oder gar Argumenten des Jugendschutzes. Diese Argumente sind billige Werbeverkaufstricks eines Großunternehmens namens „korrumpierte Politik“!

Bitte überdenken Sie meine – zugegeben sehr kritischen – Worte am besten noch mehrmals, ehe Sie sich wirklich dazu entschließen, einen solchen Irrsinn wirklich in die Tat umzusetzen!

Mit freundlichen Grüßen
Hazel Mabe